Losung für den **10.11.2026**:
Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret! (Psalm 31,25)

Lehrtext für den **10.11.2026**:
Die Jünger wurden erfüllt von Freude und Heiligem Geist. (Apostelgeschichte 13,52)



Foto: Ralf Henschke

GETROST IM WARTESAAL, ERFÜLLT IM STURM

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kennst du das Gefühl, wenn sich das Leben anfühlt wie eine einzige, endlose Warteschleife? Du wartest auf eine Entscheidung, auf eine medizinische Diagnose, auf die Veränderung einer schwierigen Situation oder einfach darauf, dass die Tage wieder leichter werden. Warten ist anstrengend. Es zehrt an den Nerven. Genau in diese Wartezimmer des Lebens hinein spricht unser heutiges Losungswort aus Psalm 31: *„Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret!“*

Der Psalmbeter weiß, wie sich das anfühlt. „Harren“ – das ist kein passives Absitzen von Zeit. Es ist ein aktives, hoffnungsvolles Ausschauhalten. Es bedeutet, die Augen offenzuhalten und darauf zu vertrauen, dass Gott mitten im Chaos die Fäden in der Hand hält. Doch wie oft schleicht sich da im Alltag die Mutlosigkeit ein? Wie oft werden wir auf dieser Durststrecke verzagt?

Genau in dieses zermürbende Warten hinein holt die Neue Genfer Übersetzung die Zusage des Psalms. Sie übersetzt den Psalmvers mit Worten, die uns heute vielleicht noch direkter erreichen: *„Seid stark und fasst neuen Mut, ihr alle, die ihr auf das Eingreifen des HERRN wartet!“*

Das klingt im ersten Moment wie ein Befehl, wie eine anstrengende Aufforderung: *„Reiß dich zusammen und sei gefälligst stark!“* Aber bei Gott läuft das anders. Seine Aufforderung ist in Wahrheit eine tiefe, entlastende Zusage. Er erwartet hier nichts von dir, was du aus deinen eigenen, erschöpften Reserven herstellen müsstest.

Wenn Gott dir sagt: *„Fass neuen Mut“*, dann meint er: „Du *darfst* die Schultern sinken lassen, denn ich handle für dich. Du musst dich nicht an deiner eigenen Kraft festklammern.“ Du musst im Wartesaal des Lebens nicht perfekt funktionieren. Du darfst neuen Mut fassen, weil der, auf dessen Eingreifen du wartest, absolut verlässlich ist. Dein Warten ist keine verlorene Zeit. Es ist die Zeit, in der Gott dich innerlich stark macht, dir Wurzeln schenkt und dich hält und trägt.

Und dann wirft der Lehrtext aus der Apostelgeschichte ein ganz neues Licht in deinen Wartesaal. Da heißt es: *„Die Jünger wurden erfüllt von Freude und Heiligem Geist.“*

Wenn man die Geschichte dahinter liest, merkt man schnell: Das war keine friedliche Bilderbuch-Situation. Paulus und Barnabas hatten gerade heftigen Gegenwind erlebt. Sie wurden angefeindet und aus der Stadt gejagt. Es gab eigentlich überhaupt keinen Grund zur Freude. Die Umstände waren düster, die Zukunft ungewiss. Die Jünger steckten mitten in einer Krise.

Und genau hier passiert das Wunder: Sie werden erfüllt von Freude. Nicht, weil alles perfekt läuft. Nicht, weil die Probleme gelöst sind. Sondern weil der Heilige Geist in ihnen Raum gewinnt.

Hier schließt sich der Kreis zum Losungswort. Das getroste Warten auf Gottes Eingreifen mündet nicht in Enttäuschung, sondern in einer tiefen, inneren Erfüllung. Die Freude, von der das Neue Testament spricht, ist kein oberflächliches Glücksgefühl, das beim nächsten Regenschauer vergeht. Es ist eine tiefe Gewissheit: Ich bin gehalten. Gott ist da. Mitten im Sturm, mitten im Warten, mitten im Gegenwind.

Vielleicht steckst du gerade in einer Situation fest, in der du einfach nur ausharren kannst. Du siehst kein Licht am Ende des Tunnels und die Kraft lässt nach. Nimm diese beiden Verse heute als Versprechen mit in deinen Tag: Dein Warten auf Gott ist niemals umsonst. Sei mutig und werde stark – er greift ein! Gottes Geist möchte dich genau jetzt, in diesem Moment, mit einer Freude erfüllen, die unabhängig von deinen Umständen ist. Du musst diese Freude nicht selbst produzieren. Du darfst dein Herz wie ein leeres Gefäß hinhalten und sagen: „Gott, fülle du mich aus.“

Herr, du siehst, wo ich heute stehe. Du kennst die Dinge, die mir Sorgen machen, und die Situationen, in denen ich ungeduldig auf dein Eingreifen warte. Ich bringe dir meine Ohnmacht und meine Verzagtheit. Danke, dass ich bei dir geborgen bin. Ich bitte dich: Erfülle mich neu mit deinem Heiligen Geist. Schenke mir diese tiefe, unerschütterliche Freude. Mach mich stark und schenke mir neuen Mut die nächsten Schritte zu gehen. AMEN.